

## Sehr alte Saatkrähen (*Corvus frugilegus*)

Im neuen Kompendium der Vögel Mitteleuropas stufen BAUER, BEZZEL & FIEDLER (2012) als älteste Saatkrähe einen Ringvogel aus Großbritannien mit 20 Jahren, 6 Monaten ein (S. 81, Teil 2.). Die sehr detaillierte Zusammenfassung von HECKENROTH & ZANG (2009) in Zang, Heckenroth & Südbeck(Hrsg.), Die Vögel Niedersachsens und des Landes Bremen, B. 1.11, S. 108-129) läßt bis auf einen Hinweis auf den ältesten Jungvogel (10,4 Jahr)(S. 127) die Frage nach dem maximalen Alter der mehr als 50.0000 an den Braunschweiger Rieselfeldern beringten Saatkrähen offen.

Dank freundlicher Vermittlung von O. Geiter, Beringungszentrale der Vogelwarte Helgoland, kann nunmehr das Höchstalter meiner in Braunschweig (Rieselfelder) beringter Saatkrähen eingegrenzt werden (s. Übersicht).

Den Altersrekord hält die diesj. Saatkrähe HE 4 023 902, markiert am 7. Dezember 1980 vom Verf. Dieser Vogel wurde mit Ring gefunden um den 24. Juli 2002 in Viksniai, Litauen, nach 21 Jahren, 8 Monaten. 2 weitere Saatkrähen folgen knapp dem gegenwärtigen Spitzenreiter. Das ist die volljährige Saatkrähe HE 4 098 792, beringt am 24. März 1985. Sie wurde nicht frischtot gefunden, wahrscheinlich als Leitungsofopfer, am 29. Juni 2005 bei Lapy (PLSP), Podlaskie, Polen. 843 km NNE. Zeitintervall 7463 Tage = 20 Jahre, 5 Monate. Diese Krähen werden entfernungsmäßig von einer 3. (HE 4 137 320) übertroffen. Die älter als vorjährig beim Fang am 23.12.1986 eingestufte Krähe wurde gefangen am 31. August 2006 bei Molodechno, Minsk, Weißrußland, 1110 km ENE nach 7191 Tagen, also knapp 20 Jahren, 4 Monaten. Wäre das wahre Alter zum Zeitpunkt der Beringung bekannt gewesen, würde sich das Höchstalter noch weiter erhöhen. Das sollten weitere Wiederfunde in Zukunft zeigen. Solche Überraschungen sollten bei den verwendeten Stahlringen nicht ausgeschlossen sein.

Anschrift des Verfassers: Karl Greve, Prinzenweg 8, D- 38100 Braunschweig.

### Leserzuschrift:

Unter dem informativen Bild auf Umschlagseite 3, Heft 3/2011 steht: „Schleiereule mit Beute (Feld-Wühlmaus, *Microtus agrestis*?), Photo von Heinz Tomanek, Osnabrück. Wieso hat sich Herr Tomanek in der Uni Osnabrück (hier meine Wenigkeit) nicht einmal umgehört; da hätte er erfahren, dass die Schleiereule eine Waldspitzmaus *Sorex araneus* gefangen hat, übrigens eine für die Schleiereule typische Beute.

Der Name Feld-Wühlmaus ist nicht geläufig, wie in jedem modernen Bestimmungsbuch zu lesen ist, und dann noch *Microtus agrestis*, der Name der Erdmaus und nicht der Feldmaus. Das ist für einen Säugertierbiologen in einer biologischen Zeitschrift enttäuschend.“

Prof. Dr. Rüdiger Schröpfer, Fachbüro VerhaltensÖkologie & Populationenschutz V.Ö.P.S., In der Hegge 8, D-32361 Preussisch Oldendorf.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [64](#)

Autor(en)/Author(s): Greve Karl

Artikel/Article: [Sehr alte Saatkrähen \(\*Corvus frugilegus\*\) 103](#)